

„Trafo“ fördert Initiativen — ist Tribüne ergebnisreichen Erfahrungsaustausches

Die Betriebszeitung „Der Trafo“ ist das Organ der Betriebsparteileitung im VEB Transformatorenwerk „Karl Liebknecht“ Berlin (TRO) und damit gleichzeitig ein unersetzbares Instrument, um die Politik und die Beschlüsse der Partei, bezogen auf den Betrieb, zu erläutern. Ausgangspunkt und wichtigste Grundlage für die inhaltliche Gestaltung der Betriebszeitung, die wöchentlich als achtseitige Ausgabe und in einer Auflage von 3500 Exemplaren erscheint, sind das Kampfprogramm der Grundorganisation und der halbjährlich beschlossene Plan der politischen Massenarbeit.

Gemeinsam mit dem verantwortlichen Redakteur der Betriebszeitung wird in der Parteileitung beraten, wie, mit welchen journalistischen Mitteln und Methoden „Der Trafo“ zur Verwirklichung der im Kampfprogramm gestellten Aufgaben und Beschlüsse beitragen kann und muß. Das wird im Arbeitsplan der Redaktion festgelegt, der von der Parteileitung bestätigt wird.

Das zentrale Thema in der Betriebszeitung ist das Ringen der Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb um die allseitige und zielgerichtete Erfüllung und Überbietung der Planaufgaben. Dabei achtet die Parteileitung darauf, daß sehr viele Angehörige unseres Betriebes - Genossen, Parteilose, Arbeiter, Meister, Ingenieure, Fachdirektoren - im „Trafo“ zu Wort kommen und ihre Erfahrungen und Standpunkte darlegen. Beispielsweise, warum sie sich zu Höchstleistungen verpflichten, um bestmögliche tägliche Planerfüllung kämpfen, oder warum sie sich einsetzen für die rasche Einführung moderner Technik und Technologien. Dabei geht es uns auch

stets darum, die Besten von ihnen in Wort und Bild vorzustellen und auf diese Weise zu würdigen. Zugleich ist eine Aufgabe des „Trafo“, Unzulänglichkeiten, Nachlässigkeiten oder noch mangelnde Einstellung zur Qualitätsarbeit öffentlich aufzugreifen, vor allem aber zu zeigen, wie diese überwunden werden.

Drei Schwerpunkte haben den Vorrang

Bezogenen auf die Verwirklichung des Kampfprogrammes sieht die Parteileitung für die Tätigkeit der Betriebszeitung drei Schwerpunkte:

1. Alle Betriebsangehörigen über das Kampfprogramm der Betriebsparteiorganisation zu informieren, es ihnen zu erläutern und öffentlich die Erfüllung abzurechnen. Das geschieht unter anderem durch die Veröffentlichung im „Trafo“, die gesonderte Darlegung von Schwerpunkten - vor allem ökonomische Initiativen und Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen - und durch Interviews mit dem Parteisekretär, in denen in regelmäßigen Abständen die Verwirklichung der im Kampfprogramm gestellten Aufgaben eingeschätzt und auf Reserven hingewiesen wird.
2. Die besten Erfahrungen bei der termin-, qualitäts- und sortimentsgerechten Planerfüllung breit zu popularisieren, das heißt, sie zielstrebig als Methode der Leitungstätigkeit durchzusetzen, um stärker Motive für bewußte, schöpferische Arbeit auszuprägen.
3. Die große volkswirtschaftliche Bedeutung stabiler Erfüllung der Pläne im Betrieb allen Werktätigen

Leserbriefe

den Bereichen Verfahrensforschung, Instandhaltung, Produktion, Konstruktion und Hauptenergetik auch mit der Fachaufgabe seines Nachbarn identifiziert und so zur Lösung nach besten Kräften beiträgt. Ich kann in meinem Fall sagen, daß ich durch die Entwicklung im Jugendforscherkollektiv meinen Weg in die Reihen unserer kommunistischen Partei gefunden habe.

Interessant und nicht hoch genug einzuschätzen ist bei der Erprobung und Realisierung von Lösungsvarianten die Hilfe der

Kumpel in den Kollektiven. Von anfänglicher Skepsis entwickelte sich ein gutes Verhältnis zwischen Jugendforscherkollektiv und Schlossern, Ofenbauern und Wärmern, eben den Anwendern unserer Arbeitsergebnisse. Es gelang, Schranken und Vorurteile gegen das Jugendforscherkollektiv abzubauen, Vertrauen zu erbringen.

Mit Stolz berichteten wir zum XI. Parteitag der SED dem Generalsekretär des ZK, Genossen Erich Honecker, von unseren Aktivitäten. Wir schufen ein Isoliersystem, dessen Hauptbestandteil

ein völlig neuer Formstein ist, der unter Verwendung hochwertiger wärmedämmender Fasermaterialien den sparsamen Verbrauch an keramischen Materialien bei höchstmöglichem Isolier-effekt garantiert. Den Formstein haben wir als Patent angemeldet. Gegenwärtig werden alle Blockstoßöfen des Betriebes auf das neue Isoliersystem umgestellt; der geplante Effekt wird voll realisiert und überboten.

Die Arbeit im Jugendforscherkollektiv ist für mich sowohl von politisch-ideologischer als auch ökonomischer Bedeutung. Der